I. N. 191.762

Mein lieber, guter Papa! –

In Deinem lieben Briefe schreibst Du, ich solle Dir mehr schreiben; ich schrieb an Mama ausdrücklich, Dir meine Briefe zu schicken, was sie aber zu thun vergaß. – Nun lasse Dir tausendmal danken, 1) für den Brief und das Geschenk, 2) dafür, daß Du den armen braven Kaber angestellt hast; er schrieb mir bereits einen sehr dankbaren Brief, den ich Dir anbei sende mit der Bitte, mir ihn gewiß wieder zu schicken! – Daß Dir mein Quartett gefiel, freut mich sehr, war der Beifall so, daß es sich auszahlte? – Die Kritik, so wohlwollend sie ist, war gräßlich

dann, denn sie hebt Stellen (z.B. ein Violoncellsolo) hervor, die gar nicht vorkommen, ich musste lachen darüber! —
Ich glaube, Heinlich hat sie geschrieben (Chiffre „—l—"), der viel vom Gesange, nichts aber von der Instrumentalform versteht! — Hier habe ich erst ein Lied gemacht und ein zweites brodelt mir im Kopfe herum! —
Samstag Abends überraschte mich Mama u Gusti, während gerade Sahla bei mir war, — ich erkannte sie in der Abenddämmerung gar nicht und schaute sie lange an, bevor ich sie umarmte,

ich hatte eine große Freude;
Gusti verehrte mir Beethovens
Streichquartette in Partitur, 2
Bände. – 7 Briefe lagen an ei-
nem Tage bei mir, lauter
Gratulationsbriefe, Tag in 2
Tage darauf noch immer
einige! – Mit Mama u. Gusti
war ich bei Maschka, Mach,
Procházka (wo Sahla in einer
Production sehr gut spielte),
Wimmer etc etc, auf dem
Hradschin (herlich!), in
Kirchen, auf Plätzen etc etc u.
das colossale Leichenbegäng-
niss des Palacky sahen wir
an (der Zug dauerte 1¼ Stunden,
es gienzen bei 12000 Menschen
schön geordnet, mit, überall
wehten schwarze Fahnen) –
Mit Mama war ich einmal

STADTBIBLIOTHEK

bei Krejčí; ich wünschte
Du hättest es selbst gehört
was er alles über mich
sagte (er muß gratulieren zu
einem solchen Cousin" wiederholte
er oft u. es sei keine Mühe, nein,
ein Vergnügen mich zu unterweisen,
ich werde ein bedeutender Mann
werden etc etc etc, dann fragte
er Justo, ob sie meine Schwester
sei, worauf sie sagte: seine Cousine"
er sagte dann: Na, da haben
sie einen Cousin, auf den sie
sich was einbilden können
sie können stolz auf ihn sein,
er nimmt die Sache sehr
ernst! - In Prag ist er überall
bereits bekannt). - Entschuldige
die lange prahlerische Epistel,
aber von dem Manne, dem
Schulfuxen u. Pedanten hats
mich gefreut! - Mama kann

Zu I.N. 191.762

Dirs ja erzählen! – Ich
höre hier auf der Universität
„ Kunstdenkmäler von Prag " } Woltmann
„ Kunstgeschichtliche Übungen " (Raphaël)
„ Griechische Mythologie " } Bernhard
„ Archäologie "
„ Erklärung ausgewählter Gez
Dichte Göthes " — Lambel —

Ich bitte, wenn eine Mendel'sche
Lieferung kommt, sie mir
zu schicken m.m. schleunigst!–

Nun aber weiß ich nichts
mehr! – Grüße mir vielmals
Dr Tumer! – Was ists mit
Emma Schlegel? – Lebewohl,
lieber, guter Papa, sei tausend-
mal geküßt von Deinem
dankbaren Sohne

Prag am 1. Juni, 1876 Wilhelm

WIENER STADTBIBLIOTHEK